

Corona löst Chaos am Wertstoffhof

Müll Beschränkungen entspannen die Situation, sagt Erhard Liebl. ZAK will dennoch neu bauen

Oy-Mittelberg Dass die Corona-Krise trotz allem auch Positives zutage bringt, hat sich immer wieder gezeigt. Nun auch im Falle des Wertstoffhofs Oy. Um Abstandsregeln durchzusetzen, wird derzeit nur eine begrenzte Zahl an Autos eingelassen. Damit habe man die zuletzt oft als chaotisch kritisierten Verhältnisse in den Griff bekommen, hat nun Erhard Liebl (CSU) festgestellt. Er hatte im Gemeinderat wiederholt auf eine Lösung gepocht. Die Pläne für einen neuen Wertstoffhof werden dennoch weitergetrieben, heißt es vom Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (ZAK): Denn das Verkehrsproblem sei nicht das einzige.

Anfang vergangenen Jahres war die Idee von einem gemeinsamen Wertstoffhof für Oy-Mittelberg und Wertach erstmals bekannt geworden (wir berichteten). Angedacht war ein Standort zwischen den beiden Gemeinden. Während der jüngsten Gemeinderatssitzung sagte Liebl nun: Durch eine verbesserte Organisation erübrige sich ein neuer Wertstoffhof. Er schlug neben der Einfahrtbeschränkung eine Einbahnregelung sowie verlängerte Öffnungszeiten vor. Begeistert von der derzeitigen Regelung war Ingunn Springkart (Freie Wähler) keinesfalls: „Ich finde das gerade eine Zumutung“. Die Warteschlange sei „unglaublich“ lange, sie kenne Menschen, die deshalb seit Monaten nicht dort waren.

Sie können vermutlich beruhigt sein: Laut Andreas Breuer vom

ZAK hält der Zweckverband am Ziel eines gemeinsamen Wertstoffhofs für Oy-Mittelberg und Wertach fest. Denn der Verkehr sei nicht das einzige Problem. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben müssten immer mehr verschiedene Stoffe getrennt gesammelt werden. Das mache zusätzliche Container nötig.

Gleichzeitig werden Autos größer, vermehrt kommen Bürger mit Anhängern, um etwa Grüngut und Altholz anzuliefern. An kleineren Wertstoffhöfen wie in Oy und Wertach sei es deshalb „relativ eng“, sagt Breuer.

Beide Anlagen seien daher „für die heutige Zeit nicht mehr so gut geeignet“. Perspektivisch geht Breuer davon aus, dass es im Verbandsgebiet zentrale, große Wertstoffhöfe geben wird und kleinere vor Ort nicht mehr alle Stoffe annehmen werden. Im März oder April will er die Ideen für den neuen Wertstoffhof in den Gemeinderäten Oy-Mittelberg und Wertach vorstellen.

Gleichzeitig stelle auch er fest, dass Einlasskontrollen an manchen Wertstoffhöfen Entlastung verschafft haben. Zwar bildeten sich Autoschlangen vor den Anlagen. „Auf dem Hof ist es aber deutlich angenehmer.“ Deshalb gebe es Überlegungen, die Einlassbeschränkungen dort, wo genügend Platz für wartende Autos ist, auch nach der Corona-Krise beizubehalten. Das müsse allerdings für jeden Wertstoffhof einzeln entschieden werden. (sho)